Type of the genus *Hyposphaeria burri* Karny. (Denkschr. med.-nat. Ges. Jena XIII p. 389, pl. 22 f. 40 1908.)

Dr. Karny has kindly lent me the type of this species and I find that it is not a ♀ as stated by him but a ♂. A ♀ is in the collection of the South African Museum, labelled *Blepharodera discoidalis* Burm., an identification that is palpably incorrect. This new genus can be distinguished from all others in the subfamily *Perisphaeriinae* by the fimbriate thorax and absence of tegmina and wings in both sexes.

Zwei neue paläarktische Rüfsler. (Col.)

Von Oberpostrat **R. Formánek**, Brünn.

Omias fulgidus n. sp.

Stark metallglänzend, rotbraun, ein runder Makel in der Mitte jeder Flügeldecke, die Augen und die Fühlerkeule dunkelbraun. Der Rüssel etwa so lang wie vor den Augen breit, parallelseitig, deutlich gekrümmt, der Rücken auf der vorderen Hälfte breit, grübchenförmig eingedrückt, wie die mit einem punktförmigen Mittelgrübchen gezierte Stirn dicht, fein, runzlig punktiert und fein, undicht, anliegend behaart. Die Fühlergruben seitlich stehend, von oben als äufserst schmale Streifen beiderseits der vorderen Rüsselhälfte sichtbar, gegen die mäfsig gewölbten, aus der Oberfläche des Kopfes deutlich vorragenden Augen stark abgekürzt. Die Fühler zart, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, der Schaft deutlich gebogen, gegen die Spitze schwach verdickt, das erste Geifselglied dicker und länger als das gestreckte zweite, die äufseren 5 quer, gegen die Keule an Breite zunehmend, die Keule eiförmig, etwa so lang wie die anstofsenden 3 Glieder der Geifsel zusammengenommen und zweimal so breit wie die Spitze des Schaftes. Der Halsschild deutlich länger als breit, hinter dem schief nach unten abgestutzten Vorderrande sehr deutlich eingeschnürt, der Hinterrand gerade abgestutzt, seitlich in der Mitte am breitesten, beiderseits gleichmäfsig, schwach verengt, mäfsig dicht, bedeutend gröber als die Stirn, runzlig punktiert, der Länge nach kaum, der Breite nach stark gewölbt. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als breit, an der Basis gerade abgestutzt, die Abstutzfläche so breit wie der Hinterrand des Halsschildes, von der Basis kurz, ziemlich stark erweitert, sodann bis zum letzten Dritteile fast parallelseitig

verlaufend und zur Spitze rasch verengt, mit vollkommen verrundeten Schultern, gestreift-punktiert, die Punkte vorne so stark wie am Halsschild, nach hinten schwächer werdend, die Zwischenräume flach, fein punktuliert, fein, undicht, anliegend behaart. Die Beine zart mit schwach verdickten Schenkeln, die Aufsenseite der Vorderschienen gerade, die Innenseite schwach ausgerandet, das Tarsenglied tief gespalten, stark zweilappig, mehr als zweimal so breit wie das dritte, die Klauen an der Basis verwachsen. Long. 2,8 mm. Ein ♀ aus Oristano, Sardinien, in meiner Sammlung.

Habituell dem *Om. metallesceus* Stierl. sehr ähnlich und in dem starken metallischen Glanz des Körpers mit ihm übereinstimmend, aber durch den in der Mitte nicht eingeschnürten, sondern parallelseitigen Rüssel, den nicht stark queren und seitlich stark gerundeten, sondern längeren als breiten, fast zylindrischen Halsschild, die anders geformten Flügeldecken, sowie die feinere und dichtere Punktierung des Kopfes und Halsschildes leicht zu unterscheiden. Bei der verglichenen Art, welche nicht nur in Algier und Sizilien, sondern nach den vom Herrn Angelo Solari in Inond. Aniene gesammelten Stücken auch in Mittelitalien lebt, sind die Flügeldecken eiförmig und an der basalen Abstutzfläche breiter als der Hinterrand des Halsschildes.

Trachyphloeus mamillosus n. sp.

Schwarzbraun, oben granuliert, der Körper mit kleinen aschgrauen Schuppen bedeckt, der Kopf und Halsschild überdies mit kurzen, dicken, stark geneigten, die Flügeldecken mit etwa so wie bei Fr. Olivieri Redel langen und in ebenso dichter Aufeinanderfolge in einfachen Reihen geordneten, mehr aufstehenden Borsten besetzt. Der Rüssel wenig länger als vor den Augen breit, unten stark angeschwollen, gegen die Spitze verbreitert, der Rücken nach vorn verschmälert, im Profil betrachtet stark gekrümmt, flach, von der der Quere nach stark gewölbten Stirn durch eine mächtige Querdepression abgesetzt. Fühlergruben tief, bis zu den flachen, die ganzen Kopfseiten einnehmenden, mit der Oberfläche des Kopfes vollkommen nivellierten, nach vorne nicht konvergierenden Augen reichend, vor den letzteren stark abgeflacht, von oben als schmale, vorn verbreiterte Streifen sichtbar. Die Fühler plump abstehend behaart, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, der Schaft mäfsig gekrümmt, gegen die Spitze von der Basis an stark verdickt, die vorderen 2 Geifselglieder gestreckt, in der Länge wenig differierend, die äufseren 5 schwach quer, die Keule eiförmig, kaum so lang wie die anstofsenden 3 Glieder der Geifsel und deutlich schmäler als die Spitze des Schaftes. Der Halsschild schmäler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel

breiter als lang, in der Mitte am breitesten, beiderseits ziemlich stark, nach vorn jedoch merklich stärker verengt, hinter dem schief nach unten abgestutzten Vorderrande eingedrückt, der Hinterrand stark verrundet, der Länge nach nicht, der Quere nach stark gewölbt. Die Flügeldecken fast um die Hälfte länger als breit, an der Basis stark gerandet, die Ausrandungsfläche breiter als der Hinterrand des Halsschildes, von den stumpfwinkligen Schultern bis zum letzten Dritteile sehr schwach erweitert, fast parallelseitig erscheinend, sodann zur Spitze kurz und breit verrundet, in breiten Streifen stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Zwischenräume flach. Die Beine plump, fein beschuppt und abstehend behaart, die Aufsenseite der Vorderschienen gerade, die Innenseite ziemlich stark ausgerandet, das dritte Glied der breiten Tarsen tief zweilappig, bedeutend breiter als das zweite, die Klauen an der Spitze gespalten. Long. 3,5 mm. Monte Viso. Ein ♀ in meiner Sammlung.

Wegen der granulierten Oberseite kann die neue Art nur mit dem *Fr. apuanus* A. et F. Solari und *granulatus* Seidlitz in Verbindung gebracht werden und sind diese 3 Arten, wie folgt, auseinander zu halten:

1. Augen gewölbt, aus der Oberfläche des Kopfes deutlich vorragend, Rüssel quer, der Länge nach tief und breit eingedrückt, Flügeldecken wenig länger als breit, bei der Besichtigung von oben fast quadratisch, in schmalen, scharf eingeschnittenen Streifen fein und schwach punktiert, die Zwischenräume flach . . . . *granulatus.*

— Augen flach, mit der Oberfläche des Kopfes vollkommen nivelliert, Rüssel länger als breit, oben flach, Flügeldecken in breiten Streifen grob punktiert . . . . 2.

2. Rücken des Rüssels parallelseitig, Augen nach vorn stark konvergierend, Flügeldecken sehr kurz eiförmig, von oben besichtigt fast kuglig, auf den gewölbten Zwischenräumen mit einfacher Reihen dünner, stark anliegender, weifser Börstchen *apuanus.*

— Rücken des Rüssels nach vorne verschmälert, Augen nach vorne nicht konvergierend, Flügeldecken fast um die Hälfte länger als breit, bei der Besichtigung von oben länglich viereckig, auf den flachen Zwischenräumen mit einfachen Reihen, starker, aufstehender grauer Borsten . . . . *mamillosus.*
